

nischen Arbeit brachte dann auch das Christentum in Länder, die bis dahin völlig unbekannt gewesen waren, seine Segnungen. So trugen bremische Kauffahrer in das heidnische Livland Christentum und deutsches Wesen.

Die Blüte der Hansa dauerte dreihundert Jahre. Erst nach Auffindung neuer Seewege, als dem Handel neue Bahnen eröffnet waren, geriet sie in Verfall und hielt 1630 ihre letzte Tagsatzung. Noch heute führen Hamburg, Lübeck und Bremen den alten Namen Hansestädte fort. G. Freytag.

95. Deutscher Brauch.

1. Zur Gruft sank Kaiser Friedrich. Gott geb' ihm sanfte Ruß!
 May faßt sein güldnen Scepter; ei, Sonnenaar, Glück zu!
 Zu Worms nun hielt er Reichstag; auf, Fürstenschar, herbei,
 zu raten und zu fördern, daß Recht und Licht gebeiß!
2. Einst in dem dumpfen Ratfaal sprang May empor in Hast;
 der Staub der Pergamente nahm ihm den Odem fast,
 die spitzen, klugen Reden, die machten toll ihn schier,
 da rief er seinem Narren: „Freund Kunze, komm' mit mir!“
3. Den Treuen liebt' er vor allen, wohl einem Gärtner gleich,
 der jeden Baum mit Liebe pflegt in dem Gartenreich,
 doch einen sich erkoren, in dessen Schattenhut
 nach schwüllem Tagesmüß' er am liebsten abends ruht.
4. Es wallten nun die beiden die Straßen ein und aus,
 dort auf dem großen Marktplatz sahn sie ein stattlich Haus.
 Da rief der Kunz: „Mein König, schließt Eure Augen schnell!
 Denn, traum, schon las manch einer sich blind an dieser Stell’.
5. Französisch ist's; Ihr wißt ja, wie's Frankreichs Söhne treiben,
 die anders schreiben als sprechen, und anders lesen als schreiben,
 und anders sprechen als denken, und anders setzen als singen,
 die groß in allem Kleinen, und klein in großen Dingen.“
6. Ein Rittersmann aus Frankreich wohnt in dem stolzen Haus,
 sein Wappenschild, hellglänzend, hängt hoch zur Pfort' heraus;
 mit Schnörkelzügen zierlich in blankem Goldeschein
 schrieß rings ums bunte Wappen er diese Worte ein:
7. „Erst Gott zum Gruß, wer's lasset! Auf, Deutscher, kühn und wert,
 hier harret ein Schild des deinen, wenn kampfesstrotz dein Schwert,
 und magst du mich bezwingen nach Ritterbrauch und Recht,
 will ich mich dir verdingen als letzter Müdenknecht.“
8. Ernst schritt der König fürder; doch an des Ritters Schild
 hängt bald ein Edelknabe der Habsburg Wappenbild;
 und mit dem Frisrot harrete auf sand'gem Kampfesplan
 der König gegenüber dem fränk'schen Rittersmann.
9. Und höher stieg die Sonne; der Franzmann lag im Sand,
 das Sieges Schwert, hell und leuchtend, ragt hoch in Mayens Hand,
 „So schlägt ein deutscher Ritter!“ er sprach's und stand verkärt,
 wie Sanct Michael der Sieger mit seinem Flammenschwert.